



Jubilare und Ehrenmitglieder mit ihrem Vorsitzendem Willy Inmoor (L.). Foto: Siedenberg

Berxer Schützen ehrten ihre Jubilare

Keine Änderungen in der Führungsriege

BERXEN • Ehrungen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Berxer Schützen am Sonnabend in der Gaststätte „Fahnenkamp“. Gleich sieben Mitglieder halten dem Verein seit 25 Jahren die Treue. Es sind Elfriede Schulenberg, Gerda Bartels, Dieter Evers, Reinhard Kleinschmidt, Herbert Gellrich, Bernhard Cordes und Reinhold Wessels. Vorsitzender Willy Inmoor ernannte Klaus Faimann, Helmut Schumacher, Horst Eckelmann, Günther Hustedt und Wilhelm Heusmann zu Ehrenmitgliedern. Die Wahlen hatten keine Änderungen in der Führungsriege zur Folge.

Scheibe muss nach Schwarme

BERXEN • Die Berxer Schützen treffen sich morgen um 9 Uhr auf dem Hof Schumacher, um mit ihren Drahteseln nach Schwarme zu radeln. Sinn dieser Körperertüchtigung: die Übergabe der Scheibe an ihren Schützenkönig Klaus Masemann.

Am 26.01.04 verstarb unser Schützenbruder und Ehrenmitglied

Richard Heitmann

Wir werden seiner in Ehren gedenken.

**Schützenverein Berxen
von 1909 e.V.**

Wir sind tief erschüttert über den Tod
unserer Schützenschwester

Sigrid Köhler

† 22.03.04

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.
Ihr freundliches Wesen sowie ein nettes,
ehrliches Wort von ihr wird uns sehr fehlen.

Schützenverein Berxen e.V.

Vorsitzender und König in Personalunion

Willy Immoor setzt sich bei den Berxer Schützen die Krone auf / Thedinghausen holt Heusmann-Pokal

BERXEN • Die Würde des Schützenkönigs ist bei den Berxer Schützen für ein Jahr Chefsache. Vorsitzender Willy Immoor hatte sich bereits vor dem Schützenfest die Krone aufgesetzt.

Also ging es für die Mitglieder des Schützenvereins am Sonnabend zu Beginn der Feierlichkeiten zum Hause Immoor, wo Kerstin Erdmann die Scheibe anbrachte, während Stefan Schumacher seinen Job als neuer Fahnenträger zur Zufriedenheit aller erledigte. Den Umzug begleitete der Spielmannszug aus Bücken.

Beim Schießen um den Kaisertitel bewies Dieter Müller die sicherste Hand. Zur „Königin der Könige“ schoss sich Kerstin Erd-



Die neue Berxer Königsfamilie: (v.l.) Annegret Immoor (Begleiterin des Königs), Dieter Müller (Kaiser), Willy Immoor (König), Stefan Schumacher (Fahnenträger), Kristina Immoor (Jungschützenkönigin), Friedrich Meyer (zweiter Vorsitzender), Kerstin Erdmann (Scheibenträgerin und „Königin der Könige“).
Foto: Nathalie Hahn

mann. Ihr Erfolg stand erst nach einem spannenden Wettkampf, der auch ein Stechen beinhaltete, fest.

Mit einem gemeinsamen Katerfrühstück begann das Schützenfest am Sonntag. Auch die Mitglieder befreundeter und benachbarter Schützenvereine waren gekommen, um zur Musik von „Willy's Dorfmusik“ zu klönen und zu brotzeiten.

Vom frühen Nachmittag bis in die späten Abendstunden übernahm Elke Behrends mit ihrer Band den musikalischen Part. Zwischendurch schossen die Vereine noch den Heusmann-Pokal aus.

In diesem Jahr hatte Thedinghausen das bessere Ende für sich.

Schützenfest in Berxen 10. und 11. Juli 2004

Samstag, 10. Juli 2004: 14.00 Uhr Antreten und Abholen der Könige
ab 15.00 Uhr Tanz mit der „Kapelle EurAsia“

Sonntag, 11. Juli 2004: ab 10.00 Uhr Katerfrühstück mit „Willy's Dorfmusik“
ab 13.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit Elke Behrends und Band

An beiden Tagen „Eintritt frei“

an beiden Tagen ab 15.00 Uhr: Kaffee und Kuchen-Büffett

Es laden ein: **Schützenverein Berxen e.V. und Familie Rathkamp**

Neues Gleis kommt vorgefertigt

Sanierung der VGH-Kleinbahnstrecke zwischen Heiligenfelde und Syke hat gestern begonnen

SYKE (mwa) • Jahrelang wurde nur darüber geredet – seit gestern passiert endlich was: Die Sanierung der Kleinbahnstrecke zwischen Heiligenfelde und Syke hat begonnen.

Punkt 12 Uhr nahmen VGH-Geschäftsführer Tobias Harms, BSAG-Vorstandsvorsitzender Georg Drechsler, Bürgermeister Dr. Harald Behrens und Sykes Ortsbürgermeister Uwe Rüte am Heiligenfelder Bahnhof den symbolischen ersten Spatenstich vor. Gleich danach ging es schon richtig zur Sache, und ein Bagger der beauftragten Gleisbaufirma riss die alten Gleise aus dem Boden.

Wie bereits berichtet, wird die Strecke im Lauf der nächsten Jahre für insgesamt 1,6 Millionen Euro abschnittsweise auf der alten Trasse neu gebaut. Ziel: ab 2006 „touristischen Eisenbahnverkehr“ nahtlos zwischen Syke und Bruchhausen-Vilsen zu ermöglichen.

Geplant ist, noch in diesem Jahr von Heiligenfelde bis zur „Kafu-Kreuzung“ ein komplett neues Gleis fertig zu verlegen. „Ob wir das wirklich schaffen, ist aber nicht sicher. Auf jeden Fall werden wir bis zur Steinkr. Mühle kommen“, sagt Drechsler.

Für Bauführer Felix Seevers und sein Team heißt es zunächst: Rückbau des alten Gleiskörpers. Mit der Flex zerteilen sie die Schienen dazu in „handliche Stücke“, die der Bagger anschließend



Stellenweise sind die alten Schwellen so morsch, dass der Bagger keine Mühe hat, die Schienen herauszureißen (großes Bild). Gestern erfolgte in Heiligenfelde der symbolische erste Spatenstich zur Streckensanierung (kleines Bild). Fotos (2): Husmann

aus dem alten Gleisbett aufnimmt. „Der Stahlschrott wird verkauft. Das ist in der Kalkulation bereits enthalten“, erklärt Georg Drechsler. Schwellen und Schotter wandern auf die Sondermülldeponie. Ist das getan, kommt ein neues Schotterbett auf den Boden. Darauf verlegen die Arbeiter das neue Gleis, das fertig vormontiert in 15 Meter langen Stücken angeliefert wird.

„Wir müssen die Stücke dann nur noch zusammensetzen. Wie bei der Modelleisenbahn, nur im größeren Maßstab“, beschreibt Bauführer Seevers. Drei bis fünf Leute sind damit beschäftigt. „In Spitzenzeiten werden es aber auch bis zu 15 sein“, so Seevers. Zum Beispiel, wenn die Zufahrten zu den Privatgrundstücken entlang der Strecke neu gemacht werden.

„Wir müssen dazu den Asphalt aufbrechen, dann das Gleis umbauen und danach gleich wieder neu asphaltieren“, erklärt der Bauleiter. Und Georg Drechsler ergänzt: „Kurzzeitig werden die Grundstückszueingungen dann nicht zu befahren sein. Daher ist es äußerst wichtig, dass wir diese Arbeiten sehr genau mit den Grundstücksbesitzern absprechen.“

An einigen Stellen haben die Arbeiter zusätzliche Last: Über die Schienen ist buchstäblich Gras gewachsen, Büsche und Äste haben sich ausgebreitet und die Strecke völlig überwuchert. „Das muss erstmal alles weg“, sagt Seevers. Ist das nicht sehr mühsam? „Geht so“, sagt er. Aber sein Chef Georg Drechsler macht sich keine Sorgen: „Das gehört für die Jungs zum Tagesgeschäft.“

12. Oktober 2004

weiteres über die Bahn 1993 u. 2000

Es geht voran: Stopfmaschine rüttelt jetzt die Gleise zurecht

2004

Erneuerung der Kleinbahnstrecke zwischen Heiligenfelde und Syke / In diesem Jahr erfolgt Sanierung bis zum Steimker Hof

SYKE (vog) ■ Lange Jahre war nur das Unkraut emsig. Seit zwei Wochen tut sich mehr auf der Kleinbahnstrecke zwischen Heiligenfelde und Syke. Die Bahnbauer erneuern die Gleisanlage. In diesem Jahr wollen sie noch bis zum Steimker Hof kommen.

Es geht sichtbar voran. Auf einer Strecke von etwa 2,7 Kilometern haben die Bahnbauer von Heiligenfelde bis kurz vor Steimke (Heidweg) bereits die Holzschwellen und die Eisenschienen aus dem Gleisbett herausgeholt. „Etwa 3500 Schwellen“

meinte der Vorarbeiter gestern. Bis zum Heidweg warten Stapel von Schwellen auf den Abtransport.

In Heiligenfelde ist größtenteils bereits der Untergrund für das neue Gleisbett ausgekoffert. Auf einer Strecke von 100 Metern haben die Arbeiter das Fundament aus Bahnschotter gelegt. Darauf kommen die neuen Schwellen und Schienen.

Die neuen Schwellen sind aus Eiche. „Die Eisenschienen sind gebraucht, aber noch gut erhalten“, sagt Georg Drechsler, Vorstandsvor-

sitzender der Bremer Straßenbahn AG und Aufsichtsratsvorsitzender der Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya (VGH). Die VGH sind mit 70 Prozent der Kosten Hauptinvestor des 1,6 Millionen Euro teuren reaktivierten Kleinbahn-Projekts.

Der Ausbau erfolgt in drei Abschnitten. In diesem Jahr bis zum Steimker Hof. Im nächsten Jahr folgt der Rest bis zur Kafu-Kreuzung. Gleichzeitig wird die Strecke vom Bahnhof bis zum Hachepark in Angriff genommen. 2006 erfolgt die Er-



Ausgekoffertes Gleisbett für die neue Kleinbahn. Foto: hus

neuerung in Höhe der Kirche. Betriebsbereit, soll die Kleinbahnstrecke zwischen Eystrup und Syke für den Touristikverkehr genutzt werden.

Dass es so zügig voran geht, hängt auch mit neuen Techniken der Gleisverlegung zusammen. Die beauftragte Firma liefert fertige 15 bis 30 Meter lange Stücke aus Schwellen und Schienen, die dann miteinander verschweißt werden. Eine Stopfmaschine rüttelt die Teile in das neue Gleisbett und richtet sie aus.

Auch bei den schwierigen Bahnübergängen sieht Drechsler keine Probleme. „Das stimmen wir mit den Grundstückseigentümern ab“, sagt er.



Erste Schienen sind verlegt

Eine Vorstellung, wie die Kleinbahnstrecke Syke-Heiligenfelde einmal aussieht, können sich die Bürger schon machen. Die ersten Schienen sind verlegt. Bahnflair liegt in der Luft. Die Gleisbauer wollen in diesem Jahr noch bis zum Steimker Hof kommen. Foto: Ehlers

Erster Gleisabschnitt fertig

Bauarbeiten an der Kleinbahnstrecke gehen in die Winterpause

SYKE (mwa) ■ „Punktlandung“ bei der Sanierung der Kleinbahnstrecke zwischen Heiligenfelde und Syke: Der erste Bauabschnitt ist beendet. „Genau im Zeitplan“, wie Georg Drechsler, Vorstandsvorsitzender der bei der Streckensanierung Feder führenden BSAG betont.

Keine sieben Wochen dauerte die Grunderneuerung des Gleiskörpers zwischen dem Heiligenfelder Bahnhof und der Steimker Mühle. Entgegen den ursprünglichen Überlegungen von Mitte Oktober werden die Arbeiten dieses Jahr aber nicht mehr fortgesetzt. Zwar ließe es das Wetter zu, noch bis an den Syker Ortseingang weiter zu bauen. Doch das schließt Drechsler „mit Rücksicht auf die finanziellen Mittel“, die zur Verfügung stehen, aus.

Der Kostenplan sieht für den ersten Baubauabschnitt 530 000 Euro vor. 2005 steht der zweite Abschnitt an: Vom Syker Bahnhof bis zum Hachepark. Kalkulierte Kosten: 471 000 Euro. 2006 folgt der dritte Abschnitt, der die



Buchstäblich letzten Schliff legen hier die Arbeiter an die „neuen alten“ Schienen: Der erste Abschnitt der Streckensanierung zwischen Heiligenfelde und Syke ist fertig. Nächstes Jahr wird weiter gebaut.

Foto: Husmann

Lücke zwischen den beiden ersten schließt. 577 000 Euro sind dafür eingeplant.

Ab 2006 könnte dann (wie berichtet) der „touristische Eisenbahnverkehr“ zwischen Syke und Bruchhausen-Vilsen rollen. Vorausgesetzt, es gibt bis dahin die nötigen Haltepunkte auf der Strecke. „Wir haben die feste Absicht, welche einzurichten“, betont Georg Drechsler. Nur: Wo genau, dazu gibt es derzeit nur vage Ideen. Gertrud Harthus, bei der Stadt für Tourismus und Naherholung zuständig, hat vier Möglichkeiten im Blick. Zwei in Steimke und zwei in Syke.

In Steimke wären das die ehemaligen Haltepunkte „Ziegelei“ auf Höhe des Restaurants „Steimker Hof“ und „Burdorf“, weiter in Richtung Heiligenfelde. In Syke seien sowohl ein neuer Haltepunkt im Hachepark als auch die Sanierung der alten, traditionellen Haltestelle am Hansa-Haus denkbar. Für beide Orte gilt aber: Je einer ist genug. Harthus: „Je-weils beide braucht man sicher nicht.“



Ehrungen bei den Berxer Schützen.

Foto: Siedenber

Schäfer und Witschke seit 50 Jahren dabei

Berxer Schützen ziehen Jahres-Bilanz

BERXEN • Ehrungen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Berxen im Gasthaus „Fahlenkamp“. Vorsitzender Willy Immoor würdigte am Sonnabend zunächst Hermann Schäfer und Werner Witschke für 50-jährige Vereins-Treue sowie Wolfgang Krause, der seit 25 Jahren Mitglied ist.

Im weiteren Verlauf überreichte der Sportleiter Nadeln an die Vereinsmeister sowie Pokale an die Jugendlichen Thilo Siemers, Marc Bonne und Jan Mase-

mann. Die Wahl des neuen Kasenwartes fiel auf Horst Riedemann, der damit Inge Ravens ablöst. Inge Ravens hatte sich viele Jahre im Vereinsvorstand engagiert.

Wahre Flut an Ehrungen

Kreisschützenverband zeichnete verdiente Mitglieder aus

HOMFELD • Bei der Delegiertentagung des Kreisschützenverbands Bruchhausen-Vilsen zeichneten Bezirkspräsident Heinz Rösseler und „Kreisvize“ Willy Immoor Hans-Heinrich Peters (Oerdinghausen) und Hartmut Schröder (Homfeld) mit der Goldenen Verdienstnadel des Bezirksschützenverbands Grafschaft Hoya aus.

Für ihren Vizelandesmeistertitel erhielten Kai Eilers,

Vitali Richter und Jörg Rajes (Schützenverein Bruchhausen-Vilsen) den Ehrenbecher des Bezirksverbands. Die Goldene Verdienstnadel des Kreisschützenverbands Bruchhausen-Vilsen nahmen folgende Schützen entgegen: Fritz-Wilhelm Bröcker (Wöpsse), Peter Bork, Elfriede und Peter Novakovic (alle Bruchhausen-Vilsen), Alfred Clausen, Ilse Schmidt (beide Süstedt), Hermann Erasmie

(Engeln), Helmut Hatesohl, Johann Venske (beide Homfeld), Heinrich Mysegades (Berxen) und Heinrich Wittenfeld (Oerdinghausen). Kreissportleiter Stefan Schumacher zeichnete Tanja und Werner Köhler (beide Berxen), Luise Dopmann (Wöpsse), Günter Sudmann (Süstedt) und Ludwig Brockmüller (Bruchhausen-Vilsen) für ihre Kreisrekorde aus. Für ihre Teilnahme an den

Deutschen Meisterschaften erhielten Maja Schäfer, Gerrit Behrmann, Jörg Rajes, Kai Eilers (alle Bruchhausen-Vilsen), Heinrich Schröder und Karl Lehnhagen (beide Oerdinghausen) eine Erinnerungsurkunde vom Kreisverband.



Die Geehrten des Kreisschützenverbands Bruchhausen-Vilsen.

Foto: N. Hahn

Berxer feiern zwei Tage ihr Schützenfest

Zwei Königinnen aus einer Familie

BERXEN • Eine Woche nach dem Königsschießen feiert der Schützenverein Berxen am Sonnabend und Sonntag, 9. und 10. Juli, sein Schützenfest.

Es beginnt am Sonnabend um 14 Uhr mit dem Antreten auf dem Festplatz im Berxer Holz, von wo aus die Schützen in Begleitung des Spielmannszugs aus Bücken zum Hof der Familie Oldenburg nach Bruchhöfen marschieren. Dort haben die kleine und die große Königin – beide Majestäten kommen aus einem Hause – schon einen Umtrunk vorbereitet.

Kinderkönigin Dajana Oldenburg steht die Scheibenträgerin Alina Erdmann zur Seite, während ihre Mutter Tanja Oldenburg von Scheibenträgerin Kerstin Erdmann und dem ein-

zigen Mann im Bunde, Fahnenträger Stefan Schumacher, begleitet wird.

Zurück auf dem Festplatz, feiern die Schützen bei Kaffee und Kuchen und zur Musik der Gruppe „EURASIA“, die auch abends zum Königsball aufspielt.

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit dem Katerfrühstück, zu dem die Berxer alle Dorfbewohner sowie benachbarte und befreundete Vereine eingeladen haben. „Willis Dorfmusik“ begleitet die Veranstaltung. Ab 11 Uhr besteht die Möglichkeit, um den „Heusmann-Pokal“ zu schießen, ab 13 Uhr sorgt Elke Berends mit ihrer Band für Stimmung.

Auch an diesem Nachmittag hält Festwirt Heino Rathkamp Kaffee und Kuchen bereit.



Das neue Berxer Königshaus mit seinem Vorsitzenden Willy Immoor (l.).
Foto: Siedenberg

Sonne ließ Schützen nicht im Stich

Zwei Tage Stimmung im Berxer Holz

BERXEN • Pünktlich zum Ummarsch schien in Berxen die Sonne – und ließ die Schützen auch bis zum Ende des Schützenfestes nicht mehr im Stich.

Nachdem sie am Sonnabend in Begleitung des Bücker Spielmannszuges ihre Kinderkönigin Dajana Oldenburg und Königin Tanja Oldenburg aus Bruchhöfen abgeholt hatten, ehrte Vorsitzender Willy Immoor die weiteren Würdenträger: Zum „König der Könige“ hatte sich Werner Köhler geschossen, zum „Kaiser“ Fritz Brüm-

mer und zum Jugendkönig Marc Bonne.

Trotz des anstrengenden Festballs, der bis tief in die Nacht dauerte, fanden sich die Schützen am Sonntag pünktlich um 10 Uhr auf dem Festplatz ein, um das „Katerfrühstück“ mit den Abordnungen der befreundeten Vereine zu sich zu nehmen.

Nach dieser Stärkung stritten die Schützen um den „Heusmann-Pokal“, den die „Alten Herren Berxen“ mit Willy Immoor, Werner Köhler und Horst Riedemann gewannen.





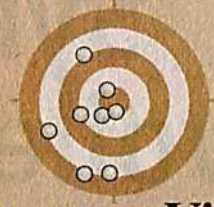








Kreisverbandsschützenfest Bruchhausen-Vilsen am 29. April 2005



Kreisverbandsschützenfest Bruchhausen-Vilsen Kreisverbandsschützenfest Bruchhausen-Vilsen



Die amtierende Königin des Kreisschützenverbands Bruchhausen-Vilsen, Heike Thöle, mit Kreissportleiter Stefan Schumacher (r.), dessen Stellvertreter Peter Bork (l.) und dem Vizepräsidenten der Kreisschützen, Willy Immoor.
Foto: N. Hahn



August Rohlfing (zweiter v.l.) sicherte sich im Jahr 1955 mit den besten Schießergebnissen erstmals die Königswürde des damals gerade neu konstituierten Kreisschützenverbands Bruchhausen-Vilsen.

Große Jubiläumsfeier in Homfeld

Kreisschützenverband Bruchhausen-Vilsen feiert seinen 50. Geburtstag / Wer ist Jubiläumsschützenkönig?

HOMFELD (gmz) • Sein 50-jähriges Bestehen feiert der Kreisschützenverband Bruchhausen-Vilsen am morgigen Freitag ab 19 Uhr mit einem Jubiläumsfest in Homfeld – rund 500 Schützen und Ehrengäste erwartet der Verband an diesem Abend.

Nachdem sich die Schützenverbände auf Bundes-, Landes und Bezirksebene gebildet hatten, beschlossen die Mitgliedsvereine des Bezirks-

schützenverbandes Grafenschaft Hoya am 12. März 1955, auf Ortsebene Kreisschützenverbände zu gründen. Im Hoyaer Bezirk konstituierten sich die Kreisschützenverbände Bassum, Syke und Bruchhausen-Vilsen. Letzterem schlossen sich damals acht Schützenvereine an. Als ersten Präsidenten wählten die Delegierten Ferdinand Bullenkamp aus Vilsen.

Im Jahr 1962 zählte der

Verband bereits 28 Vereine. Das Gebiet erstreckte sich von Wöpsse bis nach Sudwalde und von Süstedt bis nach Graue – ein zu großer Bereich, wie sich herausstellte. Nach den Reformen in den Jahren 1963 und 1970 entstand der Kreisschützenverband Bruchhausen-Vilsen in seiner heutigen Form. Mitgliedsvereine sind die Schützenvereine in den heutigen politischen Gemeinden Bruchhausen-Vilsen, Engeln



und Süstedt. Als dann im Jahr 2000 auch der Schützenverein Wöpsse aus dem Kreisverband Bücken zurückkehrte, waren alle zehn Vereine aus den drei Gemeinden wieder vereint. Heute gehören dem Kreisschützenverband die Schützenvereine Berxen, Bruchhausen-Vilsen, Engeln, Homfeld, Ochtmannien, Oerdinghausen, Scholen, Süstedt, Weseloh und Wöpsse an.

In der Zwischenzeit hatte

der Kreisverband bereits einen neuen Präsidenten: Herbert Wolters aus Bruchhausen hatte 1987 das Amt von Willi Kusserow aus Berxen übernommen. Bis heute hat Wolters das Amt inne und freut sich bereits auf die bevorstehende Jubiläumsfeier.

Im Vorfeld hatten die Mitgliedsvereine ihre Teilnehmer für das Finale um den Titel des Kreisverbandskönigs ermittelt. Diesen schossen sie im März auf dem

Schießstand in Homfeld aus. Der Name des Jubiläumskönigs steht also schon fest. Er bleibt jedoch bis zur großen Geburtstagsfeier geheim – erst bei der morgigen Proklamation gibt Herbert Wolters bekannt, wer nach 50 Jahren Nachfolger des ersten Kreisverbandsschützenkönigs August Rohlffing aus Homfeld und der amtierenden Kreisverbandsschützenkönigin Heike Thöle aus Ochtmannien geworden ist.



Ehrungen beim Kreisschützenverband: (v.l.) Präsident Herbert Wolters, George Campsheide, Karl-Heinz Albers, Heinz König, Justus Heitmann, Heinrich Bodenstab, Willy Immoor.
Fotos (3): Nathalie Hahn